



WILDNIS
DÜRRENSTEIN



WILDNIS
DÜRRENSTEIN

Schutzgebietsbetreuung am Beispiel des Wildnisgebietes Dürrenstein



GF Dr. Christoph Leditznig

Was ist ein WILDNISGEBIET?

1. Ein Schutzgebiet nach Regeln der IUCN
2. Ein Naturschutzgebiet nach NÖ-Recht
3. Ein Gebiet, in dem Wildnis erhalten bleibt bzw. sich möglichst ohne Zutun des Menschen entwickeln darf, basierend auf Vertragsnaturschutz

Ziele eines Wildnisgebietes

- Schutz von Lebensräumen, Ökosystemen und Arten
- Schutz der genetischen Ressourcen
- Schutz der ökologischen Prozesse
- Bewahrung der Landschaftsstrukturen
- Wissenschaftliche Studien, Umweltmonitoring
- Minimierung Störungen
- Erhalt für die nächste Generationen zur Sicherung des Verständnisses für die Natur
- Erhaltung der wesentlichen Merkmale der natürlichen Umwelt
- Naturverträgliche Erschließung für die Öffentlichkeit
- Sicherung der Möglichkeit für die eingeborene Bevölkerung ihre Lebensweisen beizubehalten

Auswahlkriterien



- Das Gebiet muss groß genug sein, dass die Integrität und die Erreichung der Managementziele möglich sind.
- Das Gebiet muss ökologische oder andere charakteristische Merkmale von Bedeutung für Wissenschaft, Bildung und Geschichte aufweisen.
- Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist ohne maßgebliche Eingriffe durch den Menschen gewährleistet.
- Möglichst frei von menschlichen Eingriffen

Ziele des Wildnisgebietes Dürrenstein



- Flächensicherung durch Entschädigungszahlungen und Erklärung zum Naturschutzgebiet
- Sicherung der internationalen Anerkennung
- Ungestörte Entwicklung der Lebensgemeinschaften
- Sicherung und möglichst Verbesserung des Erhaltungszustandes
- Umsetzung des Managementplanes

Die Aufgaben der Wildnisgebietsverwaltung



- **Aufbau und Wahrnehmung der Agenden einer vor Ort tätigen Schutzgebietsverwaltung**
- **Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung des WGD**
 - Sicherung der internationalen Anerkennung
 - Umsetzung des Managementplanes
 - Erstellung jährlicher Arbeitspläne
 - Zusammenarbeit mit Behörden
 - Naturschutzfachliche Betreuung der potenziellen Erweiterungsflächen und Entwicklung neuer Projekte
 - Akzeptanzsicherung

.... und

die Betreuung benachbarter
Naturschutzgebiete und Naturdenkmäler in
Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und
Gemeinden



Der Managementplan 2013



- Zonierung
- Wissenschaft
- Eigentliche Management
- Kooperationen
- Naturschutzgebiete



Das Naturraummanagement



- Bestandesumwandlung
- Forstschutz
- Wildtiermanagement
- Almflächen und Kalkrasen
- Neophyten
- Gewässer und Fischerei
- Artenschutz

Besuchermanagement



- Es besteht ein Wegegebot
- Die Benutzung der markierten Wege ist für den Wanderer uneingeschränkt nutzbar
- Es werden von der Schutzgebietsverwaltung Exkursionen angeboten
- Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanzsicherung
- Schaffung von Attraktionen im Sinne des Bildungsauftrages der Wildnisgebietsverwaltung

Forschung und Monitoring



- Leitbild: Störfaktoren und Steuermechanismen in der Bergwalddynamik
- Die Forschung dient zur Überprüfung der gesetzten Maßnahmen
- „Es darf nur das geforscht werden, das nur in Naturwäldern möglich ist“

Kooperationen

Am Beispiel Leckermoor

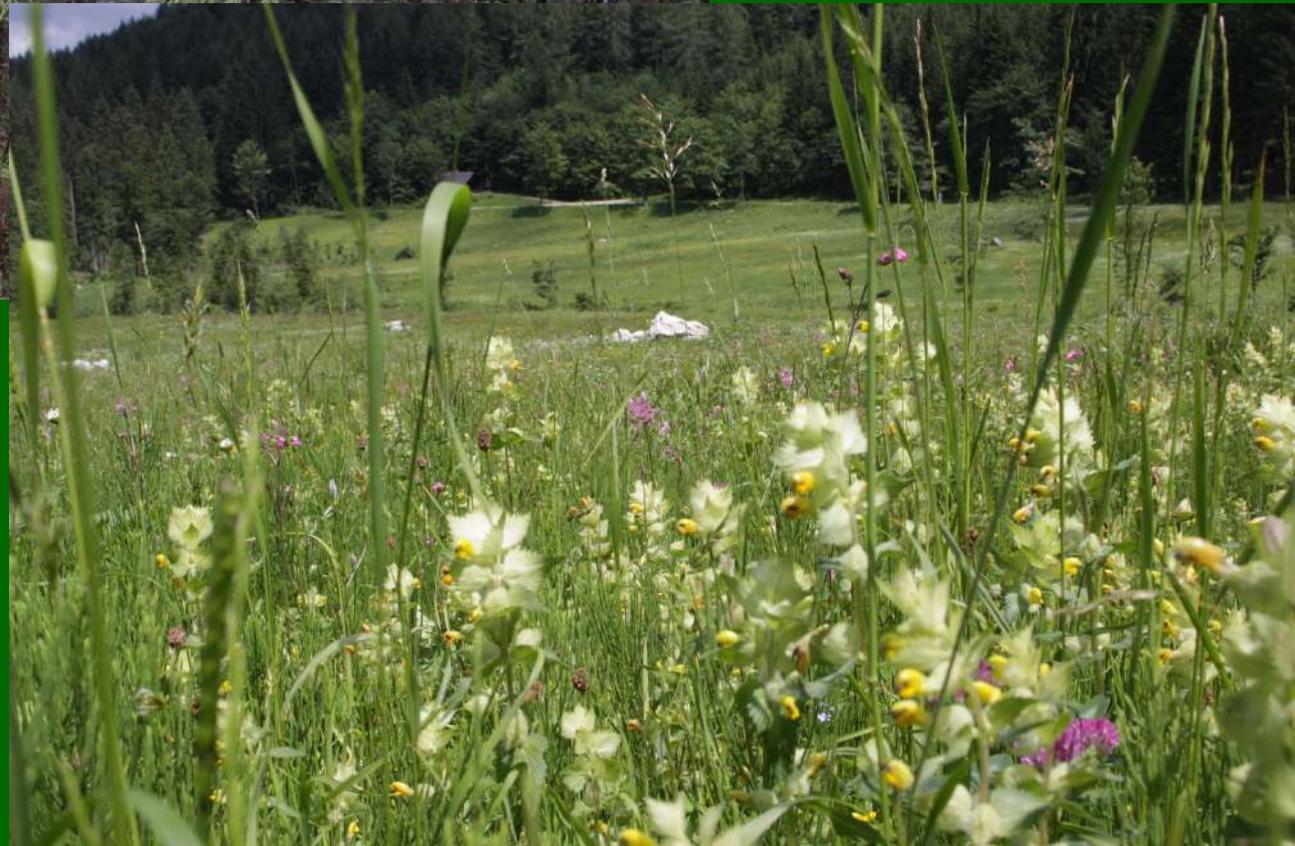


Projektpartner

- Projektträger: Gemeinde
- Projektabwicklung:
Wildnisgebietsverwaltung
- Weitere Projektpartner: Grundeigentümer
(ÖBf und privat)

Maßnahmen







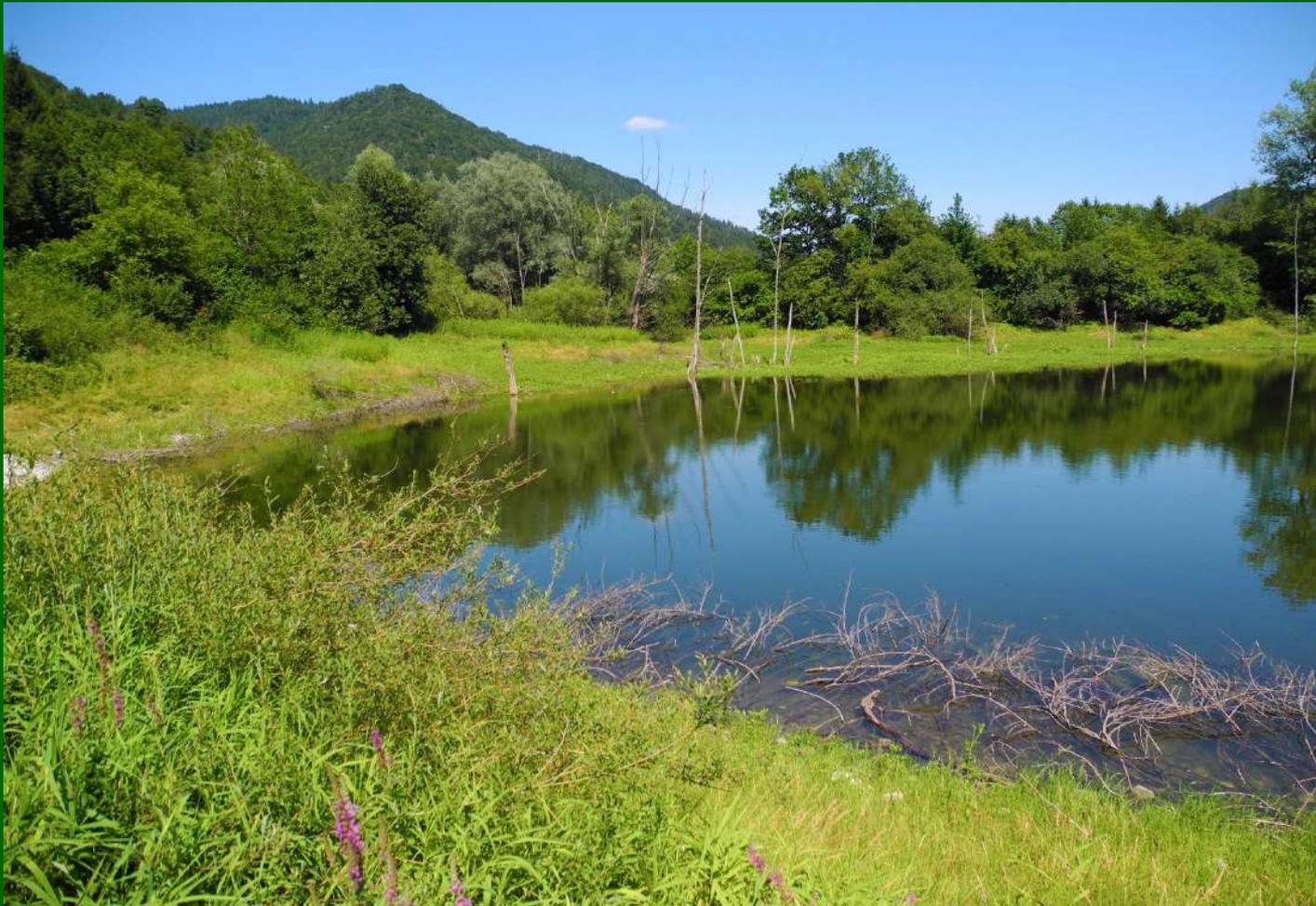


Heute

- Eines der wichtigsten Hochmoore Niederösterreichs dauerhaft geschützt
- Das illegale Betreten des Moores stark reduziert
- Eine zufriedene Gemeinde, weil zusätzliche Attraktion
- Grundeigentümer, die sich mit dem Moor identifizieren
- Zusätzliche Wertschöpfung durch Führungen und Individualbesucher

Naturschutzgebiete

Am Beispiel Seebachlacke



Seebachlacke

Von der Wildnisgebietsverwaltung – nach
Absprache mit den Grundeigentümern,
Behörden und der Gemeinde – alleine
durchgeführt

Maßnahmen

- Gewässergütebewertung
- Verbesserung des Wasserhaushaltes
- Z. T. Erfassung der Lebewelt
- Rodung der ehemaligen Halbtrockenrasen
- Unaufdringliche Informationstafeln
- Erarbeitung Pflegekonzept



Heute

- Dauerhafter Schutz eines Naturdenkmals
- Bewusstsein für das Schutzgebiet
- Eine zufriedene Gemeinde, weil zusätzliche Attraktion
- Grundeigentümer, die sich mit dem Naturdenkmal identifizieren

Gebietsverwaltung – eine weitere Einschränkung?

NEIN,

wenn man es schafft, das gemeinsame in den
Vordergrund zu stellen, auch wenn es immer
unsere Aufgabe sein wird, die Natur an 1.

Stelle zu reihen!

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**